

Mühlviertler Kernland trifft Finnland

Sechs Jugendliche nahmen am Projekt „Amaze me Leader“ teil

Interesse an der Regionalentwicklung und das Kennenlernen von Leader-Regionen aus anderen europäischen Ländern haben sechs Jugendliche aus dem Mühlviertler Kernland dazu bewogen, am Projekt „Amaze me Leader“ in Finnland teilzunehmen. Jakob Nöstler, Stefan Hawel, Ulrich Eder, Johannes Klopff, Johanna Jachs und Madeleine Brandstötter sind – übrigens als einziges Team Oberösterreichs - in den hohen Norden gereist, um dort eine spannende und interessante Woche zu erleben. 1800 km haben sie in Finnland in sechs Tagen gemeinsam mit den anderen Teilnehmern im Rahmen des Projektes „Amaze me Leader“ zurückgelegt. Dieses, von den lokalen Leader-Regionen in Finnland veranstaltete Projekt, basierte darauf, das finnische Landleben, Kultur, Natur sowie die verschiedenen Regionen kennen zu lernen.

Ziel des Projektes war es, Jugendliche dazu zu motivieren, sich für ländliche Entwicklung zu engagieren bzw. die europäische Vernetzung von Jugendlichen in ländlichen Gebieten zu fördern.

Es wurden für mehr als 80 Jugendliche aus 16 europäischen Ländern Autos zur Verfügung gestellt, in denen international gemischte Gruppen eine Woche lang durch das Land der tausend Seen fuhren. Das Projekt war durch und durch vorbildlich organisiert.

Es wurden täglich Workshops und Veranstaltungen von lokalen Ortsgruppen organisiert.

Bald stellte sich heraus, dass das Sprichwort „Die Finnen, die spinnen“ auch eine gewisse Berechtigung hat. Mit traditionellen Wettbewerben wie „Milchwagerl-Rallye“, „Frauentragen“, einem „Tretauto-Grandprix“ oder „Schwammerlsuche bei Nacht“ bewiesen die Finnen erstklassigen Humor. Selbstverständlich wurden auch etwas weniger verrückte Aktivitäten durchgeführt.

Und dass die Jugendlichen aus dem Mühlviertler Kernland im internationalen Wettbewerb durchaus mithalten konnten, bewiesen sie bei einigen sportlichen Veranstaltungen. Ulrich Eder aus Freistadt ging beispielsweise gleich bei zwei Bewerben als Sieger hervor: Beim Steckenpferde- und beim Gokartrennen gehörte er zu den schnellsten Jugendlichen Europas.

„Das Projekt war eine einmalige Chance, sich mit Jugendlichen aus anderen europäischen Ländern über die jeweiligen Leader-Regionen auszutauschen, neue Freundschaften zu knüpfen und die finnische Natur und Kultur kennen zu lernen“, erzählt Projektteilnehmer Jakob Nöstler, der sich künftig in der Leader-Region Mühlviertler Kernland intensiver engagieren will.



Bildtext: Ulrich Eder aus Freistadt gehörte bei zwei Bewerben zu den schnellsten Jugendlichen Europas. Nach dem Steckenpferde- und dem Gokartrennen gehörte ihm jeweils ein Platz auf dem Stockerl.

Foto: Amaze me Leader, honorarfrei